

†[Stukkator]a. Stuckarbeit: mit durchgehender Stuktorarbeit an Figuren, Veldtungen, Laubwerch, Früchten und Gesimbsen Straubing 1696 K. TYROLLER, Die Biographie des alt ehrwürdigen Pfarrgotteshauses St. Peter, Straubing 1979, 27.

[Stunden]a. 1 nach Stundenlohn bezahlte Arbeit, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °i mach Stundnarwat, Akkordarwat mag i net Pfeffenhsn ROL.— 2 stundenweise Beschäftigung, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °de Oawadsschtell waar blos a Stundnoawat RötZ WÜM.

S-109/571, W-158a/70.

[(Ge-)Stür]a. wie → [Fisel]a.1, °OB, °MF vereinz.: °d' Stierarwat Peißenbg WM; °Gschdiarawerd Raitenbuch WUG.— Zu → stüren 'stochern'.

[Wald]a. wie → [Holz]a.1, °Gesamtgeb. vereinz.: °im Winter steht d' Walda(r)wat o Wolnzach PAF.

WBÖ I,306.— DWB XIII,1092.— W-158a/33.

[Aus-wärts]a. wie → [Frühling(s)]a., °NB vereinz.: °Koan abau is a Auswäatsoawad O'neureutherwaid WEG.

[Weg]a.¹ wie → [Stall]a., °NB vereinz.: °zu da Weeoabat bi i wieda dahoam Gergweis VOF; [an den Dienstagen bzw. Donnerstagen] „in der Fastenzeit ... versieht der Ehhalt [Dienstbote] nur die sogenannte Wegarbeit (= Füttern u. Ausmisten)“ Rottal SHmt 42 (1953) 26.— Zu → weg 'weg, fort'?

WBÖ I,306.— W-158a/68.

[Weg]a.² Ausbau, Instandhalten der Wege, °OB, °OF, °MF vereinz.: °für d'Wegârbad san d'Gmoaârbeita da Tölz.

[Weiber(s)]a. wie → [Weibs-bild(er)]a., OB, NB, OP, OF, °MF vereinz.: a Waibasoabat Kohlbg NEW; is Grosn is a Weiwaäawat Wunsiedel; Weiberarbeit siacht ma net SCHMIDKUNZ Weish. 97.— Auch leichte Arbeit, OB, NB vereinz.: Weiwaoawad Gottsd f WEG.

WBÖ I,306; Schwäb.Wb. VI,560.— DWB XIV,1,1,381.

[Weibichtes]a. dass., °OP vereinz.: as Saan is a Weiwatsoa'wat Herrnthann R.

WBÖ I,306.

†[Weil]a. periodische Bearbeitung einer Grube zur Aufrechterhaltung der Bergbauberechtigung, fachsprl.: Wenn einer, zween bis vier Gewerken [Bergbauteilhaber] Gebäude

oder Zechen hätten, soll ihnen zugelassen seyn ... selbe mit Weilarbeit alle Tage 4 Stunden ... bauhaft zu erhalten 1784 Berggesetze 349.

VEITH Bergwb. 568.— WBÖ I,306; Schw.Id. I,424.— DWB XIV,1,1,787.— S-68C14, W-158a/70.

[Weiß]a. Weißnäherei, OB, OP vereinz.: Weiss-Ärwat Wasserburg.

WBÖ I,306.— S-53B5.

[Schar-werk]a. 1 wie → [Fron]a., °OP mehrf., °NB vereinz.: °Schoberarbat „unbezahlte Arbeit für die Gemeinde“ Wiefelsdf BUL.— 2 wie → [Schar]a.2: Schoberarbeit „früher bei der Schloßherrschaft“ Schönau VIT.

Abl.: [schar-werk]arbeiten.

[Tag-werker]a. Arbeit des Tagelöhners, °OB, °NB vereinz.: °Dogweachaarbat is' früara scho oft a richtige Schindaarbat gwen Brandhub MÜ.

[Hand-werker]a.: °Pfuscharwat kimmt auf d'Leng deirer ois a Handwerkerarwat „Arbeit des Fachmanns“ Wasserburg.

[Hand-werks]a. von einem Handwerker hergestelltes Stück, °OB, °NB vereinz.: °de oide Truha is no a solide Handwerksarbat Pfaffenbg MAL.

DWB IV,2,426.

[Winter]a. im Winter ausgeführte Arbeit, °Gesamtgeb. vielf.: °bei da Wintaarwat hat ma se eher Zeit lass'n kinna Pfeffenhsn ROL; °d'Zauspriessln [Zaunlatten] herrichtn, des is amol a Wintaoawad Au CHA; °Hulzmachn is a Windaärwerd Regelsbach SC; „Das eigentliche Dreschen ... gehörte zur Winterarbeit“ Trametsrd REG J.M. WEISS, Das Bauernjahr, Landau 1992, 47.

WBÖ I,306.— DWB XIV,2,428.— W-158a/67.

[Frauen-zimmer]a.: „die Art der Tätigkeit und gleichzeitig das Produkt bezeichnen ... Frauenzimmerarbeit (als Produkt im verächtlichen Sinne)“ DIETL Erg.Schmeller II,24.

DWB IV,1,1,87.— DIETL Erg.Schmeller II,24.

[Zimmerer]a. 1 wie → [Zimmer-mann(s)]a.1, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °an Dochstuih macha is a Zimmaraoarwat Thankchn WOR.— 2 wie → [Zimmer-mann(s)]a.2, °OB, °OP vereinz.: °a saubere Zimmereroabat Schwandf.— 3 wie → [Zimmer-mann(s)]a.3: °nix Feins, a Zimmaraoarwat „grob geschreiertes Möbelstück“ Hartpenning MB.

J.D.